

GOTT SEI DANK,

KJGOES CSD UND DEMONSTRIERT FÜR GESCHLECHTERVIELFALT

UND DEREN GESELLSCHAFTLICHE AKZEPTANZ



„Die katholische Kirche? Dürfen die das?“

Eine bunt gekleidete Gruppe von rund 120 jungen Leuten tanzt zu Elektrobeats durch die Stuttgarter Innenstadt und animiert mit ihrer guten Laune die Leute am Straßenrand ihr zuzujubeln. Zwei große Transparente vorneweg lässt diese wissen, dass hier die Katholische junge Gemeinde der Diözese Rottenburg-Stuttgart an der Christopher-Street-Day-Parade teilnimmt.

ist manches Mal von den ZuschauerInnen überrascht zu hören. Und auf einige Sekunden des Nachdenkens folgt als spontane Reaktion begeistertes Klatschen und zustimmendes Kopfnicken. „Klar dürfen wir das. Wir sind frei und selbstbestimmt in dem, was wir als junge KatholikInnen denken und tun. Wir wollen zeigen, dass es innerhalb der Kirche auch andere Ansichten zu Homosexualität gibt, als die von der Öffentlichkeit gängig angenommene“, erklärt Diözesanleiterin Miriam Lay. „Wir sind der Ansicht, dass Gott alle Menschen so liebt, wie sie sind und solidarisieren uns deshalb mit den Anliegen der LSBTTIQ*-Community.“ Dazu gehört neben der rechtlichen Gleichstellung vor allem eine gesellschaftliche Akzeptanz unterschiedlicher Lebensentwürfe. Denn



damit?“, „Meine Kirche ist bunt“, „#Vielfalt“. Und da sind sie wieder, die zwei Begriffe, um die es grundsätzlich geht: Vielfalt und Buntheit. Versinnbildlicht durch die Regenbogenfarben, die an diesem Samstagnachmittag überall auf der Parade zu sehen sind: in Form von Strickmützen, Bikinioberteilen, Kniestrümpfen, Armbändern, Blumenhalsketten, Sonnenschirmen, Hüten, T-Shirts, Tattoos oder ganz klassisch als Fahnen oder Schwenkefähnchen...

Die Fußgruppe der KJG Rottenburg-Stuttgart hat noch einen weiteren Eyecatcher: Ein grüner Drachenkopf ragt über die Köpfe der tanzenden jungen Leute hinaus und ist ein beliebtes Fotomotiv der umstehenden Leute, an denen die Gruppe vorüberzieht. An diese verteilen die KJGlerinnen fleißig bunte Samentütchen.

„Pflanzt die Samen überall dort, wo es bunt werden soll! Pflanz sie ein, damit sich überall Vielfalt ausbreitet und wächst!“

rufft KJG-Diözesanleiter Alexander Rose durch sein Megaphon der Menschenmenge am Straßenrand zu. 2500 Stück hat die KJG extra für den heutigen Tag bedrucken lassen, um auf der Rückseite über ihre

CSD-Teilnahme zu informieren. Auf der 3km langen Paradedrecke skandiert die Gruppe auch immer wieder ihren Mottoruf „Gott sei Dank – die Welt ist bunt“ und erntet damit großen Applaus und Jubel. Auch der fünfköpfigen Jury des CSD e.V. fällt die Fußgruppe der jungen KatholikInnen positiv auf und zeichnet sie mit dem ersten Platz als beste Formation aus. Der Preis wird jedes Jahr an drei Gruppen verliehen, die bei ihrer Teilnahme an der Demonstration für Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung besonders herausragende Leistungen zeigen. Miriam Lay meint dazu: Mit unserer Teilnahme wollten wir ein klares Zeichen für eine offene und tolerante Kirche und Gesellschaft setzen.“ Und dann fügt sie noch hinzu:

„Die Kirche sollte allen Gläubigen zeigen, dass sie willkommen sind und keine Angst vor einem Outing haben müssen“.

Für den KJG-Diözesanverband war dieser CSD das erste Mal; im Vorjahr hat der Dekanatsverband Esslingen-Nürtingen an der Polit-Parade teilgenommen. Damals mit einer Gruppe von rund 20 Personen. Dass sich dieses Jahr bis zu 120 Menschen dazu motivieren ließen mitzumachen, zeigt, dass das Verbandsthema „Vielfalt“ der letzten Jahre Früchte getragen hat. Und solange Menschen andere Menschen nur wegen ihres sexuellen Andersseins nicht so akzeptieren, wie sie sind, wird die KJG die Anliegen des CSD auch künftig unterstützen.

* LSBTTIQ ist die Abkürzung für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle, Transgender, Intersexuell und Queer

ELKE DISCHINGER, FACHSTELLE
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT BDKJ/BJA

noch immer sind Ächtung und Diskriminierung der Regenbogencommunity weltweit an der Tagesordnung.

Damit die Position des Jugendverbandes allen ZuschauerInnen gleich vorweg klar wird, führt die Gruppe ein zweites großes Transparent an, auf dem ein Zitat von Papst Franziskus zu lesen ist: "Gott hat dich so geschaffen. Gott liebt dich so, und du solltest dich selbst lieben und dir keine Gedanken machen, was die Leute darüber sagen." Auch die zahlreichen anderen selbstgebastelten Banner unterstreichen die Ansichten, die der katholische Jugendverband vertritt: „Homophobie ist heilbar“, „Auch Jesus hatte 2 Väter“, „Liebe deinen Nächsten, Mensch!“, „Homophobie – wie schwul ist das denn?“, „Not straight – Problem